

Geburtstage

vom 01.01. – 31.01.2015

70. **Trubert** Dorit, F.-Goldmann-Str. 7;
Fruhwirth Friedrich, Ottokargasse
8/5/1/2;
75. **Silhanek** Erika, Langenlebarner Str.
95; **Klein** Anna, Semmelweis-Gasse
5/4/1/4; **Ostermann** Josef, Alter
Ziegelweg 8/3/4/13;
86. **Mayer** Franziska, H.-Öschl-Gasse
19/2/2/5;
87. **Schreiber** Ing. Edith, Frauenhofner
Str. 56/3/5; **Öllerer** Ingeborg, Ferd.
Goldmann-Str. 10A;
89. **Cervenka** Gabriele, Etzelgasse 33;
90. **Schamböck** Berta, Frauenhofner
Straße 54;
91. **Schneider** Elfriede, Frauenhofner Str.
56/3/3;

Taufen

Hackl Esther, Trasdorf; **Gaubitzer-
Ockermüller** David Georg, Tulln; **Trun-
kenpolz** Inia, Zeiselmauer; **Würz** Paul
Anton, Tulln

Unsere Toten

Baresic Maria, im 96. Lj.; **Leitner** Josef,
im 88. Lj.; **Strenn** Anna Gertrude, im 72.
Lj.; **Hinterhofer** Franz, im 83. Lj.; **Záloha**
Karl, im 78. Lj.; **Letal** Roswitha, im 50. Lj.,
Tissberger Josef, im 69. Lj.

Aktuelle Informationen und Bilder fin-
den Sie auf unserer Homepage:
www.tulln-stseverin.at

Kalendarium

- 06.02. 19⁰⁰ Stille Stunde
10.02. 19³⁰ KbW-Vortrag von Mag. Monika
Liedler - Johannesevangelium
18.02. Aschermittwoch
17⁰⁰ Fastengottesdienst für Kinder
mit Aschenkreuz
19⁰⁰ Fastengottesdienst für Er-
wachsene mit Aschenkreuz
24.02. 16⁰⁰ Kleinkindergottesdienst
19³⁰ Vortrag Kath. Bildungswerk:
Prof. Mag. Dr. Karl-Richard Ess-
mann - „Religiöse Kindererzie-
hung“
26.02. 19⁴⁵ Reichsbundgruppe - Jahres-
rückblick von Karl Helfer
27.02. 19³⁰ Gebetsrunde
28.02. 16⁰⁰ Kath.Bildungswerk - Mär-
chenstunde mit Birgit Lehner -
„Helden Helfer Hindernisse“ für
Kinder ab 5 Jahren

Vorschau auf März

- 01.03. 9³⁰ Hl. Messe, anschließend Fas-
tenaktion „Coffee to help“ und
Suppenessen“
03.03. 19³⁰ Vortrag Kath. Bildungswerk -
Maria Knöpfel - „Mit dem Rad nach
Straßburg“

Statistik 2014

- 71** Taufen
12 Trauungen
35 Begräbnisse
58 Erstkommunionkinder
18 Firmkandidaten
62 Kirchaustritte
10 Wiedereintritte



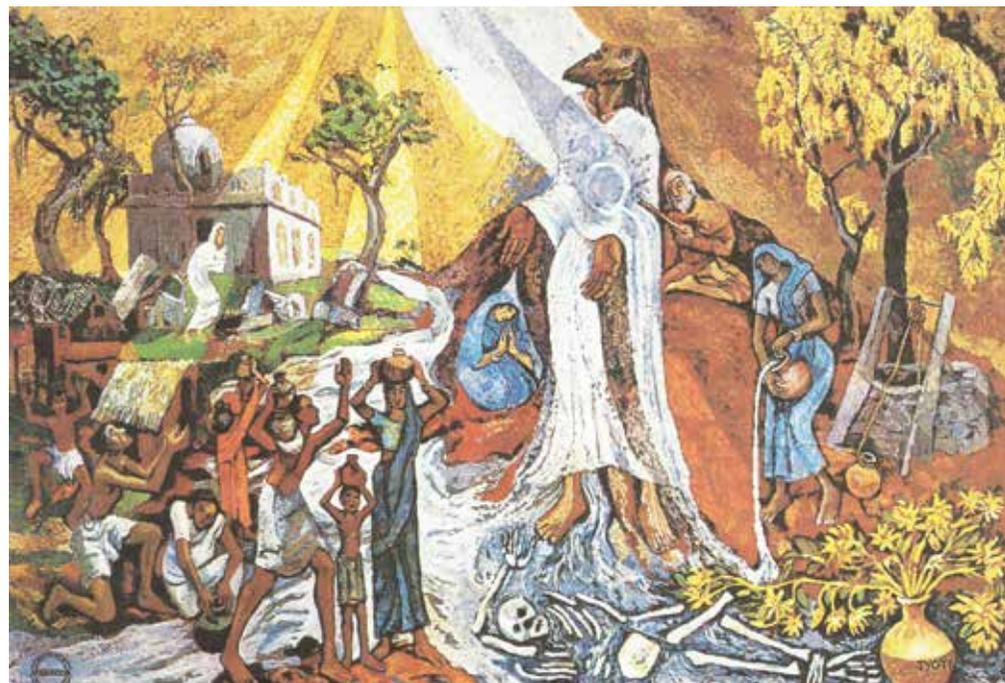
PFARRBLATT TULLN ST. SEVERIN

Nr. 02/2015

33. Jahrgang

Februar 2015

Hungertuch aus Indien



Das Thema dieses Hungertuches ist:
Leben - Wasser und Licht. Es wurde vom
indischen Künstler Iyoti Sahi im Jahre 1984
geschaffen. Das Werk verbindet das Motiv
des Hungertuchs mit der Realität der indi-
schen Gesellschaft. Es zeigt vor allem die
Armen, die Kastenlosen und Angehörigen
niedrigster sozialer Schichten. Zentrale
Figuren sind die Frauen.

Die Realität von Leben, Wasser und Licht

wird für den Künstler zum Symbol für die
lebensspendende und lebenserhaltende
Existenz des Göttlichen. Als Christ zeigt der
Künstler die Offenbarung Gottes in Jesus
Christus als Höhepunkt menschlicher Exis-
tenz. Christus, mit seinem dunkelhäutigen
Gesicht als Angehöriger einer niederen
Kaste ausgewiesen, ist die dominante
Figur des Hungertuchs. Er verheißt ein
Leben in Fülle.

In eigener Sache

Nachdem ich bei der Sitzung des Pfarrgemeinderates um einen Punkt „In eigener Sache“ gebeten habe, erlaube ich mir auch im Pfarrblatt dieses Thema aufzugreifen. Im Jänner habe ich meinen 67. Geburtstag gefeiert. Da ist mir bewusst geworden, dass ich in drei Jahren in Pension gehen werde. Es ist ja nichts Besonderes, wenn ein Pfarrer mit 70 Jahren in Pension geht. Für mich aber ergibt sich die Frage, wie ich in diesen drei Jahren bestmöglich meinen Dienst versehen kann. Denn mein Rheuma plagt mich derzeit wieder heftig, und die Schmerzen rauben mir einen Teil meines Schlafes. Das kostet viel Kraft und nimmt mir eine Menge Energie.

Um meine Lage zu verbessern, beginne ich derzeit mit einer Schmerztherapie. Diese braucht natürlich Zeit. Deshalb muss ich manche meiner - mir lieb gewordenen - Dienste reduzieren. Im vergangenen Jahr habe ich 20 Kinder aus der Pfarre St. Severin, 20 Kinder aus St. Stephan und 31 Kinder aus anderen Pfarren getauft. Ich bitte um Verständnis, wenn ich sowohl bei Taufen als auch bei Hochzeiten reduzieren muss. Diese Maßnahmen fallen mir nicht leicht, aber ich glaube, es ist Zeit dafür. Am 18. Februar beginnt mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit. Um 17 Uhr gibt es einen Fastengottesdienst für Kinder, um 19 Uhr für Erwachsene. Bei jedem dieser Gottesdienste wird das Aschenkreuz erteilt. Ich bitte Sie besonders um das Mitfeiern bei den Sonntagsgottesdiensten. Ich werde bei den Predigten versuchen, aus den Bibeltexten Quellen entstehen zu lassen, die den Glauben stärken. Dabei gilt der Grundsatz, den ich bei einer der letzten Predigten gesagt habe: „Trinken müssen Sie selbst!“

Anton Schwinner, Pfarrer

Diakon-Vorbereitung

Zwei Männer unserer Pfarre haben sich entschlossen, eine Ausbildung zum Diakon zu machen. Wir von der Pfarre St. Severin haben die Chance und Pflicht zugleich, sie dabei zu begleiten. Andreas Schultheis (links im Bild) und Ernst Ambrozy werden uns auch von Zeit zu Zeit wissen lassen, wie es ihnen auf diesem Weg geht.



Zukunftschance

Beim Tullner Zukunftsforum hielt Prof. Opaschowski einen sehr interessanten Vortrag: „Gut leben statt viel haben“. Zwei wichtige Aussagen dabei waren die starke Bedeutung des Sozialen Netzes sowie die Generationenbeziehungen. Dass er in diesem Zusammenhang auch noch die Bedeutung der Familie besonders hervorhob, war fürs Erste überraschend. Wenn man aber - wie er weiter ausführte - noch den Sinnhunger nach dem Warum und Wozu in diese Überlegungen miteinbezieht, dann kann man mit Recht sagen, dass unser Pfarrleben eine gute Zukunftschance hat. Zum einen bemüht sich gerade auch Papst Franziskus mit der Familiensynode, dass die Kirche eine zeitgemäße Antwort gibt, und zum anderen wollen wir im Pfarrleben die Beziehungen zu den anderen pflegen. Somit könnte man sagen: Nutzen wir diese Chance!

Meint ihr glaux



Den Hl. Severin kennenlernen

Am Samstag, dem 24. Jänner 2015, waren alle Erstkommunionkinder und die Tischmütter nach St. Severin eingeladen, um den Heiligen Severin, den Pfarrpatron unserer Kirche und das Pfarrzentrum kennenzulernen. Zu Beginn lernte Pfarrer Schwinner mit den Kindern einige Lieder ein. Anschließend trafen sich alle im großen Pfarrsaal im Sesselkreis. Nach einem lustigen Spiel wurde vom Vorbereitungsteam über den Heiligen Severin erzählt. Es folgte eine Kirchenführung, bei der die Kinder wichtige Teile der Kircheneinrichtung kennenlernten. Die Severinreliquie hat die Kinder sehr beeindruckt. Abschließend wurden die Kinder den Tischmüttern zugeteilt, und arbeiteten in Kleingruppen weiter.



Kultur und Bildung

Di, 10. Februar 2015, 14 Uhr: Führung durch die Feuerweherschule Tulln, Veranstalter: Severin aktiv

Sa, 28. Februar 2015, 16 Uhr: Pfarrbücherei und Katholisches Bildungswerk laden ein zu „Helden, Helfer, Hindernisse“. Für Kinder ab 5 Jahren: Von einem kleinen Gockelhahn, der sich nicht unterkriegen lässt, von einem wundersamen Topf, der sich auf Wanderschaft begibt und andere Märchen zum Mitmachen und Mut machen, lebendig erzählt von Birgit Lehner.

„Coffee to help“

Die Firmkandidaten laden im Rahmen der Fastenaktion zu „Coffee to help“ am Sonntag, dem 1. März 2015, ein.

9 Uhr 30 Hl. Messe
Anschließend Frührschoppen mit „Coffee to help“ und Suppenessen. Mit dem Reinerlös aus den Spenden beim Gottesdienst und dem Frührschoppen mit Suppenessen wird vor allem unser Projekt „Waisenkinder in Sanibj/Rumänien“ unterstützt.

Ab dem ersten Fastensonntag, dem 22. Februar 2015, liegen auch wieder die Würfel zum Zusammenbauen für die Fastenaktion der Diözese „Solidarisch leben“ in der Kirche auf.

Es ist schön, dass ...



der emeritierte Wiener Weihbischof Helmut Krätzl bei der Tullner Dekanatskonferenz in St. Severin im Jänner 2015 als Referent teilnahm. Er hielt ein interessantes Referat zum Thema „Eucharistie“ und kam dabei auch auf die eucharistische Gastfreundschaft zu sprechen. Wenn gerade im Jänner ökumenische Wortgottesfeiern Tradition haben, dann ist es naheliegend, auch darüber nicht nur zu reden. Die Aussagen von Weihbischof Krätzl sind nach wie vor zukunftsweisend - trotz oder gerade wegen seines fortgeschrittenen Alters.